

„Unkeler kreativ“ motiviert zum Mitmachen

Hobbykünstler zeigen ihre Werke einmal im Jahr in eigener Ausstellung

Von Sabine Nitsch

■ **Unkel.** Kaum jemand hätte vor mehr als 30 Jahren gedacht, dass die erste Ausstellung „Unkeler kreativ“, wie die jährliche Präsentation von Freizeitkünstlern betitelt ist, ein erfolgreicher Dauerbrenner wird. Und das alles, weil Angelina Zimmermann einen Klöppelkurs besucht hatte.

Mit ihrem mittlerweile verstorbenen Ehemann, Altbürgermeister Werner Zimmermann, beschloss sie, dass auch Freizeitkünstler eine Plattform haben müssten, um ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Gerade ist die 32. Auflage über die Bühne im Ratssaal der Unkeler Verbandsgemeinde gegangen – und auch in den kommenden Jahren scheint die beliebte Veranstaltung weiterzugehen.

„Wir haben wie immer eine Warteliste von Leuten, die gern mit ausstellen wollen“, sagt Annemarie Lützenkirchen, die aktuell mit Doris Buchbender „Unkeler kreativ“ organisiert. Auch die Organisatorinnen sind seit vielen Jahren als begeisterte Freizeitkünstlerinnen dabei. „Es ist nicht nur die Möglichkeit, ausstellen und eventuell etwas verkaufen zu können, es ist vor allem auch die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen. Man trifft sich, es kommen immer neue Menschen dazu. Es ist auch Brauchtum“, umreißt Lützenkirchen ihre eigene Motivation, wa-

rum sie seit Jahren ihre Strickkunst in Unkel zeigt.

Genau das sei aber auch das Erfolgsgeheimnis der Veranstaltung, glaubt sie. „Die Leute haben hier eine Möglichkeit, das, was sie das Jahr über geschaffen haben, zu zeigen und auch ein Feedback zu bekommen. Positiv wie negativ“, sagt sie. Buchbender ist der Ansicht, dass die öffentliche Präsentation auch ein bisschen Anerkennung für viele ist. „Ich freue mich jedes Jahr auf die Resonanz und die Gespräche mit den Besuchern. Es ist schön, wenn meine Sachen gut ankommen. Nicht nur das: Die Leute werden auch motiviert, selbst kreativ zu werden“, meint sie. In diesem Jahr habe der Fokus nicht so sehr auf der Malerei gelegen, sondern mehr auf dem Kunsthand-

werk. „Wir haben weniger Stellwände gebraucht und deshalb mehr Tische aufgestellt“, blickt Buchbender zurück.

Jedes Jahr kommen zwischen 25 bis 40 Teilnehmer. „Sie kommen

„Sie sehen, was alles möglich ist, wenn man einfach anfängt.“

Doris Buchbender, eine Organisatorin von „Unkeler kreativ“

nicht nur aus Unkel, sondern auch aus der Region. Sogar aus Köln kommen Teilnehmer“, erläutert Lützenkirchen, die selbst in Bad Honnef wohnt. Die Bandbreite der gezeigten Arbeiten ist groß: Holz-

schnitzerei, Acryl- oder Ölbilder, Töpferarbeiten, Siebdruck, Enkaustik oder Tiffany, Häkel- und Stricksachen, aber auch liebevoll gebastelte Deko.

Es sind viele qualitativ hochwertige Arbeiten zu sehen, aber eben nicht nur. Die Mischung nimmt den Leuten die Angst, sich selbst kreativ zu versuchen und vielleicht einen Pinsel, Wolle oder die Heißklebepistole in die Hand zu nehmen und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. „Sie sehen, was alles möglich ist, wenn man einfach anfängt“, so Buchbender. Es gehe um schöne Freizeitbeschäftigungen, und einmal im Jahr bei „Unkeler kreativ“ sehe man, dass es Gleichgesinnte gebe. Auch Freundschaften seien schon entstanden.



Die Künstlerin Sandra Wolf war mit Acrylbildern vertreten, Jana Schell mit Betonarbeiten.

Foto: Heinz-Werner Lamberz